



Zuständig für eine anspruchsvolle Kundschaft: Ursi Zeilinger, Anne Röpke, Sabine Stampfel (Redaktionsleiterin) und Bettina Schild (v. l. n. r.)

»Kinder stark machen fürs Netz«

Im März 1997 aus der Taufe gehoben, war es das einzige Kinderportal Deutschlands mit »Community«. Heute hat das SWR KINDERNETZ drei Millionen Zugriffe pro Monat, die meisten davon aus Deutschland. In diesem Jahr hat das »Geburtstagskind« einen Dreisprung geplant: Bau einer Suchmaschine für alle ARD-Kinderseiten, Neugestaltung der Kindernetz-»Community« mit mehr Interaktionsmöglichkeiten sowie Ausbau des »Content«-Bereichs. Heidi Gronegger sprach mit Sabine Stampfel.

Kinder im SWR KINDERNETZ – was sind das für Kinder?

Sehr aktive, die spielerisch mit diesem neuen Medium umgehen. Die Kinder rufen an oder schicken eine E-Mail, wenn ihnen etwas nicht passt oder sie einen Änderungsvorschlag haben. Im Gegensatz zu meiner Generation: Ich wäre doch nicht auf die Idee gekommen, die Redaktion der »Augsburger Puppenkiste« anzurufen und denen zu sagen, sie sollen mal den Drachen mehr Feuer spucken lassen!

Verstehe, anspruchsvolle Kundschaft also! Wie werden Sie der gerecht?

Abgesehen davon, dass wir ein attraktives Angebot machen: Bei uns sollen die Kinder nicht passiv konsumieren, sondern aktiv hinterfragen und selbst produzieren. Stichwort Medienkompetenz. Es geht um Kommunikation, nicht um Technik. Kinder können ihre eigene Homepage bauen, zeigen, was sie wissen und mit anderen darüber reden. Sie finden interessante Themen aus allen SWR-Kinderprogrammen (Hörfunk wie Fernsehen) und sagen dazu ihre Meinung. Neben diesem Mix aus fremden und eigenen Geschichten bündeln wir auch die Kinderseiten aus den ARD-Kinderprogrammen.

Manche Suchmaschinen landen zum Stichwort »Kinder« bis zu 350 000 Treffer. Doch davon sind viele uninteressant, nicht werbefrei oder inhaltlich fragwürdig – ein mit Vorsicht zu genießender »Spielplatz« also. Wie schützen Sie Kinder vor solchen Ausflügen? Gibt es Filterprogramme, die die Guten ins Töpfchen und die Schlechten ins Kröpfchen bugisieren?

Ja, aber sie funktionieren nicht richtig. Unsere Linktipps im »Reisebüro« listen empfehlenswerte Seiten auf und bewerten sie, aber damit erfassen wir nicht alle guten Seiten. Also werden wir – Projekt 1 – unser »Reisebüro« durch

eine Suchmaschine erweitern, die alle ARD-Kinderprogramme erfasst und eine Stichwortsuche darüber ermöglicht. Klappt alles, kann sie im April online gehen. Was den Schutz der Kinder angeht: Sie können im Netz immer auf Abwege geraten. Deshalb ist uns die Begleitung der Kinder durch Erwachsene sehr wichtig. Kinder sollten wissen, dass sie sich im Ernstfall vertrauensvoll an die Großen wenden können: »Guck mal, was ich da gefunden habe, das ist aber nicht in Ordnung!«

Thema Stadtentwicklung: Das SWR KINDERNETZ ist fünf Jahre alt, doch Aussehen und Inhalt der »Community« haben sich nicht verändert. Passt denn das »Kleidchen« überhaupt noch?

Die »Stadt« hat ja eher als kleines Dorf angefangen und ist seitdem ziemlich wild gewachsen, vieles ist dazugekommen. Wir haben zwar den Stadtplan erweitert, doch die Wege zu manchen Orten sind beschwerlich. Das soll sich ändern, ein Relaunch steht an. Die Stadt – Projekt 2 – wird saniert.

Große, mittlere, kleine Baustelle?

Große. Unsere Markenzeichen wie »Funkhaus«, »Spielplatz« oder »Wohnviertel« werden bleiben, aber alles andere wird sich ändern. Vor allem die Themen, die wir zusammen mit den Fernseh- und Hörfunkredaktionen präsentieren, nehmen immer mehr Raum ein. Und auch im »Community«-Bereich ist technisch viel mehr möglich. Unser aktuelles System ist einfach zu klein geworden für so viele Kinder.

Auf was können sich die SWR-Netzkinder also freuen?

Ohne zuviel zu verraten: Auf einen Bereich, in dem sie – zusätzlich zu ihrer

Homepage – als richtige Redakteure Themenmagazine bauen und Umfragen starten können. Ich bin gespannt, was sie daraus machen. Am Ende der Sommerferien sind wir soweit.

Zu Projekt 3, dem Wunsch, interne Abläufe noch stringenter zu machen. Klingt kompliziert, ist es wahrscheinlich auch: Was muss ich mir unter dem Begriff »Workflow« oder »Content Management System« vorstellen?

Einfach ausgedrückt: Es soll eine Basis geschaffen werden für journalistische und produktionstechnische Abläufe. Bei uns wird noch jede Seite manuell erstellt, was sehr aufwendig ist. Also werden wir auf Eingabemasken umstellen, die bei anderen SWR-Portalen bereits existieren und mit denen jeder Redakteur seine Texte ins Netz stellen kann. Dies ist eine Voraussetzung für das große Projekt CMS (Content Management System), das alle Onliner betrifft und das uns sicher eine ganze Weile beschäftigen wird.

Letzte Frage: Warum wollen die Öffentlich-Rechtlichen ihre Kinder – neben dem Fernsehgerät – auch noch vor dem Computer sitzen sehen?

Aber da sitzen sie doch sowieso! Also bieten wir ihnen sinnvolle Inhalte und eine Plattform für ihre Experimente. Sie wachsen heute mit einer Vielzahl von Medien auf, da gehört das Internet einfach dazu. Denken Sie an den »11. September«: Das Thema wurde in den Diskussionsforen sofort aufgegriffen und viele Kinder haben sich mit Fragen an TIX, den Kindernetz-Character, gewandt. Wir haben Fakten und Hintergründe zusammengetragen, unbekannte Begriffe erklärt und später das Dossier mit Beiträgen aus den ARD-

Programmen ergänzt. Wer sonst, wenn nicht die Öffentlich-Rechtlichen sollte das tun?

Spielen Eltern dabei überhaupt noch eine Rolle?

Ja, eine sehr wichtige. Das SWR KINDERNETZ bindet Eltern mit ein. Die Kinder brauchen zur Anmeldung in der »Community« die Unterschrift ihrer Eltern,



Sabine Stampfel, Redaktionsleiterin SWR KINDERNETZ

außerdem gibt es einen monatlichen Newsletter. Meine Meinung: Statt Kinder davon fernzuhalten, müssen wir Kinder stark machen fürs Netz und ihnen ein Bewertungs-Instrumentarium an die Hand geben. Allen Eltern, die sich auf diesem Gebiet nicht kompetent fühlen, kann ich nur raten: Setzen Sie sich bitte trotzdem hin mit Ihrem Kind. Es mag zwar mehr verstehen von Mäusen und Buttons und wie man sie klickt, doch bei der inhaltlichen Bewertung zählt eine andere Kompetenz: Ihre als wichtigste Vertrauensperson des Kindes. Und die ist sehr, sehr wichtig. Gerade im Netz! ■



Das SWR KINDERNETZ

Im Netz seit 1997. Derzeit drei Millionen Zugriffe pro Monat, überwiegend aus Deutschland sowie 70 anderen Ländern weltweit
Alter der Kinder: Zwischen 5 und 15 Jahre, 70 Prozent davon Mädchen

Redaktion: Bettina Schild, Ursi Zeilinger, Aurelia Amann, Anne Röpke
Autorinnen: Sandra Goller, Friederike Wilhelm
Redaktionsleitung: Sabine Stampfel

@ www.kindernetz.de